

Stellungnahme zur Seenotrettung und zur Freilassung von Carola Rackete

In der letzten Woche entwickelte sich das Schicksal der deutschen Kapitänin des Seenot-Rettungsschiffs *Sea-Watch 3*, ihres Teams und der 40 verbliebenen Migrantinnen und Migranten vor der Küste von Lampedusa zu einer weltweit beachteten Angelegenheit. Gerade heute erreichte uns die Nachricht, dass erneut über 80 Menschen vor der tunesischen Mittelmeerküste bei einem Bootsunglück ums Leben gekommen sind. Auch wir möchten uns zu den Entwicklungen äußern und unsere volle Unterstützung für die Seenotrettung aussprechen.

Am Dienstagabend wurde der Hausarrest gegen die Kapitänin des Seenot-Rettungsschiffs *Sea-Watch 3* aufgehoben. Die Festnahme vom Samstag und die nachfolgenden Berichte konnten Tag für Tag weltweit in den Medien verfolgt werden. Viele Menschen fragten sich wie es sein kann, dass eine Crew, die Menschenleben rettet, unrechtmäßig handeln kann. Eigentlich ist es Pflicht für jede Kapitänin und jeden Kapitän, auf der offenen See Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren. So steht es ausdrücklich im UN-Seerechts-Übereinkommen von 1994. Wie das Wort „Seenotrettung“ suggeriert, werden hier in einer Notsituation Menschenleben gerettet. Das Leben von Menschen, die in Not sind und ihr Leben aufs Spiel setzen, um nach Europa zu gelangen. Wer einmal ein Video von einem Boot mit Geflüchteten auf hoher See sieht, den lässt dies nicht kalt. Welches Schicksal müssen die Migrantinnen und Migranten erlitten haben, um sich einer Reise auszusetzen, die jede(r) 47. Geflüchtete nicht überlebt? Nach aktuellen Zahlen des UNHCR für 2018 sind im letzten Jahr mindestens 2.275 Menschen bei der Überfahrt über das Mittelmeer gestorben. Das sind täglich sechs Menschen! Wir fordern, dass es täglich genau sechs weniger werden!

In unserer Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen bekommen wir regelmäßig mit, unter welchen Entbehrungen und aus welchen Gründen die Menschen aus ihrer Heimat fliehen und ihr gesamtes bisheriges Leben hinter sich lassen. Diese Geschichten lassen uns nicht kalt. Wenn Betroffene erzählen, dass sie in einem Boot nach Europa gekommen sind, das gekentert ist, und Menschen ertranken, dann werden die Erzählungen aus den Medien greifbar. Fast alle Geflüchteten haben eine gefährliche Reise nach Europa, bzw. nach Deutschland überstanden. Darüber können sie glücklich sein. Die Reise nach Europa sollte aber kein Glück sein! Wir müssen die Menschen, die auf dem Mittelmeer ihr Leben riskieren, schützen und sicher ans Festland bringen. Wir können nicht mehr die Augen verschließen, wenn jeden Tag im Schnitt sechs Menschen im Mittelmeer ertrinken. Wir können diese unmenschliche Situation so nicht hinnehmen.

Die italienische Regierung will mit ihrer menschenunwürdigen Abschottungspolitik die Migrantinnen und Migranten davon abhalten, nach Europa zu kommen. Dafür ist ihr keine Taktik zuwider. Sie schreckt, wie wir nun mehrfach sehen konnten, noch nicht mal davor zurück, Schiffe, voll beladen mit Menschen in höchster Not, nicht in die Häfen zu lassen oder Helferinnen und Helfer zu kriminalisieren. Als ob das Leid der Menschen gelindert würde, indem man die Augen zu macht. Italiens Innenminister Salvini wollte ein Exempel statuieren. Wir denken aber, dass Abschreckung ganz klar der falsche Weg ist.

Abschreckung wird verzweifelte Menschen nicht davon abhalten, ihre gefährliche und hoffnungslose Heimat zu verlassen und dafür das eigene Leben aufs Spiel zu setzen.

Wir unterstützen die Freilassung der Sea-Watch 3 – Kapitänin Rackete und fordern die europäischen Politiker auf, sich für eine europäische Seenotrettung einzusetzen. Jeder Flüchtende, der Europa nicht lebend erreicht, ist einer zu viel!

Hamburg, den 04.07.2019, AGIJ e.V.

Pressemeldung der AGIJ e.V., Thedestraße 99, 22767 Hamburg
Autor: Marten Heuermann

Quellen:

<https://www.sueddeutsche.de/news/politik/migration-dutzende-tote-nach-bootsunglueck-im-mittelmeer-befuerchtet-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190704-99-928089>

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/sea-watch-kapitaenin-carola-rackete-kommt-frei-a-1275407.html>

<https://taz.de/Seerechtsprofessorin-ueber-Seenotrettung/!5609148&s=Seenot/>

<https://www.uno-fluechtlingshilfe.de/informieren/aktuelles/news/uebersicht/detail/artikel/unhcr-bericht-jeden-tag-6-tote-im-mittelmeer/>